

# Kemsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

ersch. wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnungszeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 69.

Donnerstag, den 8. Mai 1890.

51. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Den Ortsvorstehern

werden mit Ausgabe dieses Blatts die Lösungsscheine der Militärpflichtigen des laufenden Jahrgangs 1870/90, welche heuer in dem diesseitigen Bezirk gemustert worden sind, mit dem Auftrag zugeteilt:

- 1) auf G und derselben die Losnummern der betreffenden Militärpflichtigen in den Rekrutierungsstammrollen vorzumerken, und sodann
- 2) solche den Militärpflichtigen gegen zu den Stammrollen zu nehmende Empfangsbefehinungen auszufolgen.

Den 5. Mai 1890.

R. Oberamt:  
Thym.

Waiblingen.

### Die Ortsvorsteher

werden an die genaue Befolgung der in den oberamtlichen Erlassen vom 17. und 29. Juni und 24. September 1889, betreffend Aufzeichnungen über Hagelwetter (Kemsthalbote Nr. 92, 101 und 149) enthaltenen Anordnungen erinnert.

Die erforderlichen Fragebogen sind bei dem Oberamt zu beziehen.

Den 6. Mai 1890.

R. Oberamt:  
Thym.

## Waiblingen. Die gemeinschaftlichen Aemter

werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Beit äge zu den Kleinkinderschulen pro 1890/91 im Laufe dieses Monats diesseits eintreffen müssen und daß später eintreffende Gesuche nicht mehr berücksichtigt werden können. Zugleich wird daran erinnert, daß, wie bei anderen Verwaltungen, so auch bei mehreren Schulfondspflegen am 1. April d. Js. die Dienstzeit der Rechnung zu Ende gegangen ist, daß die Neuwahlen beziehungsweise Wiederwahlen ohne längeren Aufschub vorzunehmen, und Protokollauszüge an das Oberamt einzusenden sind.

Den 6. Mai 1890.

R. gemisch. Oberamt in Schulsachen  
Thym. Holz.

Waiblingen.

### Stein-Beiführ-Accord.

Die Beiführ des nötigen Steinmaterials auf verschiedene Straßen, und für den Etter wird am nächsten

Montag, den 12. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus im Abstrich vergeben, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 6. Mai 1890.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

### Allmandgras-Verkauf.

Am nächsten

Freitag, den 9. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr

wird auf dem Rathaus der Gras-Errag von den Allmanden pro 1890 im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die anstößenden Güterbesitzer, welche wieder concurriren wollen, müssen selbst erscheinen, da sonst keine Rücksicht auf sie genommen werden könnte.

Den 2. Mai 1890.

Stadtpflege.

Zu einem

### Spaziergang

auf

Sonntag, den 11. Mai

sind Mitglieder des

Arbeiter-Unterstützungs-Verein Waiblingen

höflich eingeladen.

Zusammenkunft morgens 8 Uhr bei

Schert zur Krone.

Mehrere Mitglieder.

## Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten

Sonntag, 11. Mai  
morgens 6 Uhr

hat auszurücken:

1. Zug Steigermannschaft
2. " Rettungsmannschaft
3. " Schlauch und Hydrantenmannschaft
6. " Spritzenmannschaft, } Spritze 1
7. " " " " } Führer Budek u. Blasenbrey
8. " " " " } Spritze 2
9. " " " " } Führer Glöcker u. Haberle.

Das Kommando:

K e r m a n n.

## Turn-Verein Waiblingen.

Donnerstag den 8. Mai

Monats-Versammlung.

im Lokal.

Wegen Besprechung über einen Ausflug und Wahl eines Vertreters zum Gauturntage, wird zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Ausschuß.

Waiblingen.

## Leinwand und faden

übernimmt zu pünktlichster Besorgung für die

Mürfingener Bleiche

Fritz Mayer.





# Bezirkskrankenkasse Waiblingen.

## Bekanntmachung des Rechnungsabschlusses.

Im Betriebsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 1889 betragen nach der am 1. Mai d. b. J. von der Generalversammlung abgenommenen Rechnung die

### Einnahmen:

1) Baarer Kassenbestand am 1. Januar 1889.	34	47	3
2) Zinsen von Kapitalen.	52	36	"
3) Eintrittsgelder	584	10	"
4) Beiträge	6,444	42	"
5) Ersatzleistungen Dritter	153	15	"
6) Aus verkauften Wertpapieren u. zurückgezogenen Kapitalen	1,748	68	"
7) Sonstige Einnahmen	42	80	"
<b>Summe</b>	<b>9059</b>	<b>498</b>	<b>3</b>

### Ausgaben:

1) Für ärztliche Behandlung	1046	93	3
2) Für Arznei	892	64	"
3) Krankengelder:			
a) an Mitglieder	1924	58	"
b) an Angehörige von solchen	4	80	"
4) Unterstützungen an Wöchnerinnen	19	—	"
5) Sterbegelder	72	—	"
6) Kur- und Pflegekosten an Krankenanstalten	3144	48	"
7) Ersatzleistungen an Dritte	144	80	"
8) Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder	40	98	"
9) Kapitalanlagen	975	—	"
10) Verwaltungskosten:			
a) persönliche	636	04	"
b) sächliche	51	40	"
<b>Summe</b>	<b>8,952</b>	<b>465</b>	<b>3</b>

ergibt einen baaren Kassenstand von — 107 M 33  
Der Reservefonds betrug pro 1. Januar 1889 950 M  
pro 1. Januar 1890 176 M 32 3  
also gegen das Vorjahr weniger 773 M 68 3  
Krankheitsfälle kamen vor im Ganzen 243  
und die Zahl der Krankheitstage betrug 4093  
Waiblingen, am 6. Mai 1890.

Im Auftrag des Kassenvorstands  
Kassier:  
Stadtpfleger Pfänder.

# Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäfts-Umfang 1889: 63 292 Poltzen mit 508,054,124 Mark Versicherungssumme.

Zunahme 1889: 5793 Poltzen mit 57,872,651 Mark Versicherungssumme.

Die Norddeutsche hat während ihres 20-jährigen Bestehens 694,685 Poltzen mit 5553 Millionen Mark Versicherungssumme abgeschlossen und für Schäden ca. 43,300,000 Mark Entschädigung vergütet. Sie ist schon seit ihrem 9. Jahre die weitaustragendste aller bestehenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaften, und bietet sowohl durch die Zahl und Versicherungssumme ihrer Mitglieder als durch ihre Ausdehnung über ganz Deutschland die größte Sicherheit selbst in den hagelreichsten Jahren, zugleich aber eine Garantie für mittlere Durchschnitts-Beiträge.

Reserven: 813,296 M. 48 Pf.

Entschädigung von 6% ab; bei Verzicht auf die Schäden unter 12% Ermäßigung der Prämie um 20% Gewährung eines bis 50% steigenden Rabatts für Schadenfreiheit, bezgl. von alljährlich 5% bei 5-jähriger Versicherung. Abschätzung der Schäden unter Mitwirkung der von den Mitgliedern in den Bezirks-Versammlungen gewählten Taxatoren.

Wohlfleiss und bequeme Versicherung der kleinen Aderwirthe durch die Gemeinbe-Versicherungen.

Die große Zunahme der Gesellschaft ist der beste Beweis, daß die Einrichtungen und Erfolge der Norddeutschen mehr als die jeder anderen Gesellschaft den Beifall des versichernden Publikums gefunden haben.

Zu jeder näheren Auskunft, sowie Uebersendung von Antragsformularen sind jederzeit bereit:

Schultheiß **G n a m m** in Hohenacker  
sowie die Generalagentur **H. R e c l a m** in Stuttgart  
Marienstrasse 30 l.

## Lehr-Verträge

## Schuld- & Bürg-Scheine

sind zu haben bei

**C. F. Buch.**

**Woll- und Baumwoll-Garne**  
Reinwollene Restgarne per gewogenes Pfund M. 2.— sowie alle wollebenen Strickgarne in bester Qualität, sowohl in echt naturbraun als einfarbig.

**Bigogne** in guter Qualität  
**Baumwollgarn** von 90 Pf. per gewogenes Pfund an Muster franco.  
**Stuttgart. H. Herion.**

Untere Königsstr. 18  
An Sonn- und christlichen Festtagen bleibt das Geschäft geschlossen.

Waiblingen.

**Heilbronner Kirchenbau-Loose**

Ziehung: 8. Mai à 1 Mart

sind zu haben bei

**Imm. Hess,**  
Buchbinder.

Waiblingen.

Gute  
**Ebersbacher Kartoffel**  
hat zu verkaufen.

**M a y e r** Metzger.

### GESUCHT

werden im ganzen Deutschen Reich leistungsfähige Personen, welche über einen ausgedehnten Bekanntheitskreis verfügen, behufs Uebergabe einer Agentur. Der abzugebende Artikel ist allgemein beliebt und leicht verkäuflich.

Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit sub „Merkur“ an **HAASENSTEIN & VOGLER** in Stuttgart. (H. 91711).

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

**Ostasien**

**Australien**

**Südamerika**

Näheres bei dem General-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart** oder dessen Agenten **Iman. Scheffel, Waiblingen, Jul. Fink, Winnenden, Carl Veil, Schorndorf, Gotth. Krauß, Cannstatt.**

R o r b.

Eine **K u b**



gelbsch, gut im Zug mit dem Alten K a l b oe Lust.

**Josef Wetshaar.**

**Mildeste Veilchen- Seife**  
garantirt rein und sehr aromatisch empf. in Packeten à 3 St. = 40 3 :  
**Th. Daber.**

**Unentbehrlich**  
in jedem Haushalte ist Ruf's gefehl. geschützte, farblose

**Universalkitt**

zum dauerhaften Zusammenkitten aller zerbrochenen Gegenstände aus Glas, Porzellan, Steingut, Marmor, Gyps, Metall, Horn, Holz etc. Bestes Bindemittel für Laubsägearbeiten. Nur echt, wenn mit Schutzmarke versehen. In Gläsern à 35 und 60 Pf. zu haben bei: **G. Rauffmann jr.**

Seit 15 Jahren bestens bewährt!

**Rein Geheimmittel.**  
Oberstabsarzt und Pnyklus **Dr. G. Schmidt's**  
**„Gehör-Oel“**

heilt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluß, Ohrenschmerzen, selbst in den ärgsten, hartnäckigsten Fällen. — Das lästige **Ohrensausen**, sowie leichte **Schwerhörigkeit** sofort beseitigt, wie tausende Originalatteste beweisen. Preis à Flasche 3 M. 50 Pf. In **Wien** nur echt mit Schutzmarke in Apotheken

L. Sandner's Engel-Apotheke Wien I, Haupt-Depot in der Hof-Garnison-Apotheke in **Stettin**.

General-Depot in Schwab. Gmünd bei Apoth. **Müller, Obere Apotheke.**

Waiblingen.

**Ein Kinderwägle und 1 Kindersefelle**



hat zu verkaufen

Wer? sagt die Redaktion.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte

**Bettfedern-Lager**

von **C. F. Kehnroth, Hamburg**

zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 60 3 das Pfund sehr gute Sorte

1 M 25 3 Prima Halbdannen 1 M 60 3 und 2 M

Prima Halbdannen hochfein 2 M 35 3 Prima Ganzdannen (Flaum) 2,50

und 3 M.

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.



# Die Thronrede des Kaisers zur Eröffnung des Reichstages.

Berlin, 6. Mai. Heute Mittag 12 Uhr eröffnete der Kaiser den Reichstag mit folgender Thronrede:

## Sechste Herren!

Nachdem Sie durch die Neuwahlen zu gemeinsamer Arbeit mit den verbündeten Regierungen berufen worden sind, heiße Ich Sie bei dem Eintritt des Reichstages in die achte Legislaturperiode willkommen. Ich hoffe zuversichtlich, daß es Ihnen gelingen wird, die bedeutsamen Fragen der Gesetzgebung, die an Sie herantreten, einer befriedigenden Lösung entgegenzuführen. Ein Teil dieser Fragen ist so dringlicher Natur, daß es nicht thunlich erschien, die Einberufung des Reichstages länger hinauszuschieben.

Ich rechne dahin vornehmlich den weiteren Ausbau der Arbeiterfrage. Die im Laufe des verfloffenen Jahres in einigen Landesteilen vorgekommenen Ausstandsbewegungen haben Mir Anlaß gegeben, eine Prüfung der Frage herbeizuführen, ob unsere Gesetzgebung den innerhalb der staatlichen Ordnung berechtigten und erfüllbaren Wünschen der arbeitenden Bevölkerung in ausreichendem Maße Rechnung trägt. Es handelte sich dabei in erster Linie um die den Arbeitern zu gewährenden Sozialgesetze, sowie um die durch Rücksichten der Menschlichkeit und im Hinblick auf die natürlichen Entwicklungsgehalte gebotene Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeit. Die verbündeten Regierungen haben sich überzeugt, daß die von dem letzten Reichstage in dieser Beziehung gemachten Vorschläge ihrem wesentlichen Inhalte nach ohne Nachteil für andere Interessen zu gesetzlicher Geltung gebracht werden können. Im Zusammenhange damit hat sich aber noch eine Reihe weiterer Bestimmungen als der Verbesserung bedürftig und fähig erwiesen. Hierzu gehören insbesondere die gesetzlichen Anordnungen zum Schutze der Arbeiter gegen Gefahren für Leben, Gesundheit und Sittlichkeit, sowie über den Erlaß von Arbeitsordnungen.

Auch die Vorschriften gegenüber der zunehmenden Zuchtlosigkeit jugendlicher Arbeiter, sowie über die Arbeitsbücher bedürfen einer Ergänzung zu dem Zwecke, um das elterliche Ansehen gegenüber der zunehmenden Zuchtlosigkeit jugendlicher Arbeiter zu stärken. Die hiernach erforderliche Umgestaltung und weitere Ausbildung der Gewerbeordnung findet ihren Ausdruck in einer Vorlage, welche Ihnen unverzüglich zugehen wird. Eine weitere Vorlage erstrebt die bessere Regelung der gewerblichen Schiedsgerichte und zugleich eine Organisation derselben, die es ermöglicht, die Gerichte bei Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern über die Bedingungen der Fortsetzung oder Wiederaufnahme des Arbeitsverhältnisses als Einigungsämter anzurufen.

Ich vertraue auf Ihre bereitwillige Mitwirkung, um über die Ihnen vorgeschlagene Reform eine Uebereinstimmung der Gesetzgebenden Körperschaften und damit einen bedeutsamen Fortschritt in der friedlichen Entwicklung unserer Arbeitsverhältnisse herbeizuführen. Je mehr die arbeitende Bevölkerung den gewissenhaften Ernst erkennt, mit welchem das Reich ihre Lage befriedigend zu gestalten bestrebt ist, desto mehr wird sie sich der Gefahren bewußt werden, die ihr aus der Geltendmachung maßloser und unerfüllbarer Anforderungen erwachsen müssen.

In der gerechten Forderung für die Arbeiter liegt die wirksamste Stärkung der Kräfte, welche, wie Ich und Meine hohen Verbündeten berufen und willens sind, jedem Versuche, an der Rechtsordnung gewaltsam zu rütteln, mit unbedingter Entschlossenheit entgegenzutreten. Immerhin kann es sich bei dieser Reform nur um solche Maßnahmen handeln, welche ohne die wichtigsten Lebensinteressen der Arbeiter selbst ausführbar sind. Unsere Industrie bildet nur ein Glied in der wirtschaftlichen Arbeit derjenigen Völker, welche an dem Weltmarkt teilnehmen. Mit Rücksicht hierauf habe Ich es Mir angelegen sein lassen, unter den in gleichartiger Wirtschaftslage befindlichen Staaten Europas einen Austausch der Meinungen darüber herbeizuführen, bis zu welchem Maße sich eine gemeinsame Anerkennung der gesetzgeberischen Aufgaben bezüglich des Arbeiterschutzes feststellen und durchführen läßt. Es verpflichtet Mich zu dankbarer Anerkennung, daß diese Anregung bei allen beteiligten Staaten und besonders auch dort eine gute Stätte gefunden hat, wo der gleiche Gedanke bereits angeregt und seiner Ausführung nahe gebracht war. Der Verlauf der hier versammelten internationalen Konferenz erfüllt Mich mit besonderer Befriedigung. Ihre Beschlüsse bilden den Ausdruck gemeinsamer Anschauungen über das wichtigste Gebiet der Kulturarbeit unserer Zeit. Die darin niedergelegten Grundsätze werden, wie Ich nicht zweifle, fortwirken als eine Ausaat, die mit Gottes Hilfe zum Segen der Arbeiter aller Länder ausgehen und auch für die Beziehungen der Völker unter einander nicht ohne einigende Frucht bleiben wird.

Die dauernde Erhaltung des Friedens bildet unausgesetzt das Ziel meines Strebens. Ich darf der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß es Mir gelungen ist, bei allen auswärtigen Regierungen das Vertrauen zu der Zuverlässigkeit dieser Meiner Politik zu befestigen. — Mit Mir und Meinen hohen Verbündeten erkennt es das deutsche Volk als die Aufgabe des Reiches, durch Pflege der zu unserer Verteidigung geschlossenen Bündnisse und der mit allen auswärtigen Mächten bestehenden freundschaftlichen Beziehungen den Frieden zu schützen und Wohlfahrt und Gerechtigkeit zu fördern. Zur Durchführung dieser Aufgabe

aber bedarf es der seiner Stellung im Herzen Europas entsprechenden Heeresmacht. Jede Verschiebung der Machtverhältnisse gefährdet das politische Gleichgewicht und damit die Gewähr für den Erfolg der auf die Erhaltung des Friedens gerichteten Politik. — Seitdem die Grundlagen unserer Heeresverfassung für einen bestimmten Zeitraum festgelegt sind, haben sich die Heereseinrichtungen unserer Nachbarstaaten in unvorhergesehenem Maße erweitert und vervollkommenet. Zwar ist auch bei uns nichts unterlassen worden, um unsere Wehrkraft, soweit dies innerhalb der gesetzlich gezogenen Schranken möglich war, zu stärken. Gleichwohl war das, was in dieser Beziehung geschehen konnte, nicht hinreichend, um eine Verschiebung der gesamten Lage zu unseren Ungunsten auszuschließen. Eine Erhöhung der Friedenspräsenzstärke und eine Vermehrung der Truppenkörper, insbesondere für die Artillerie, darf nicht länger hinausgeschoben werden. — Es wird Ihnen eine Gesetzentwurf vorgelegt, nach welcher die notwendige Verstärkung des Heeres mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft treten soll. — Die in Ostafrika eingeleitete Aktion zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zum Schutze der deutschen Interessen hat, Dank der aufopfernden Thätigkeit der dorthin gesandten Offiziere und Beamten, während der letzten Monate Fortschritte gemacht. Der vollständigen Wiederherstellung der Ruhe in jenen Gebieten darf in nächster Zeit entgegengehört werden. Die dadurch entstehenden Kosten werden durch eine Nachtragsbewilligung zu decken sein. — Der Reichshaushalt für das laufende Rechnungsjahr bedarf schon wegen der erwähnten Vorlagen einer entsprechenden Ergänzung. Außerdem aber kann die schon längst in Aussicht genommene und immer bringender gewordene Verbesserung der Gehälter für einen Teil der Reichsbeamten nicht länger verzögert werden. Der Ihnen vorzuliegende Nachtrag zum Reichshaushaltsetat wird Ihnen Gelegenheit geben, Ihr Interesse an der gerechten und wohlwollenden Befriedigung dieses Bedürfnisses zu betätigen. — Wenn die Ihnen hiernach obliegenden Arbeiten zu einem geordneten Abschlusse gelangen, so werden damit neue feste Bürgschaften für die innere Wohlfahrt und die äußere Sicherheit des Vaterlandes gewonnen werden. Möge es uns beschieden sein, dieses Ziel in gemeinsamer Arbeit zu erreichen!

## Württemberg.

Unter dem 2. Mai d. J. sind in den Ruhestand versetzt worden:

Oberlehrer Heim in Göppingen und

Schullehrer Klein in Thamm, Bez.-Inspektorats Ruffenhäuser.

Im Druck erschienen ist der Bericht der Finanzkommission der Kammer der Standesherren über den Entwurf eines Gesetzes, betr. die Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbes. Berichterstatter Staatsrat Dr. v. Riede. Die wichtigste Abweichung von den Beschlüssen der Zweiten Kammer ist bei Art. 2 Abs. 1, wo die Kommission Wiederherstellung der Regierungsvorlage beantragt. In der Motivierung ist gesagt: „Der Hausierer hat wie jeder andere Geschäftstreibende Anspruch auf gleiches Recht in der Besteuerung; der Hausierhandel ist, soweit er unter den schon einschränkenden Bedingungen der Gewerbeordnung von 1883 überhaupt noch betrieben werden darf, als ebenso legitim zu behandeln, wie die übrigen Gewerbe. Die Ausbehnungsabgabe ist eine Steuer; Steuern aber sollen Geld einbringen, nicht prohibitiv wirken. Der von der R. Regierung vorgeschlagene Satz dieser Abgabe enthält eine genügende Ausgleichung für etwaige besondere örtliche Leistungen der sechsten Gewerbe, somit einen genügenden Schutz der letzteren.“

(H) Waiblingen, 6. Mai. (Zur Stuttgarter Pferde-Markt-Lotterie.) Durch glücklichen Zufall kam Herr Gemeindepfleger B. in Bredenader in den Besitz des 8. Gewinnstes, auf welchen eine Grauschimmelstute fiel im Wert von 1600 M. Derselbe ließ sich von H. Imm. H. Buchbinder hier ein Pferde-Loos zuwenden, hatte das Glück mit diesem einen Loos Nr. 40951 diesen hübschen Gewinn zu machen. Es scheint, daß die Kollekte von Herrn Imm. H. sehr glücklich ist, da er erst seit kürzerer Zeit sich mit dem Vertrieb der Loose befaßt.

E. F.

Esslingen, 5. Mai. Gestern Nachm. gab der hiesige Turnverein zum Beginn des Sommerhalbjahres auf dem Turnplatz ein Schauturnen, bei welchem der gewöhnliche Turnbetrieb zur Darstellung kam. Von 1/7 Uhr ab sammelte man sich im Kugelsaale, hier wurden verschiedene turnerische Uebungen an Pferd, Reck und Barren vorgeführt, die eine Fülle von guter Körperhaltung, Gewandtheit und Kraft zeigten. Viel Heiterkeit erregte eine Männerreize mit einfachen Uebungen am Barren. Eine Anzahl von Pyramiden (Menschengruppen) mit Hilfe von Stuhl, Pferd und Barren, sowie Marmorgruppen brachten ansprechende Stellungen.

Serafion, 3. Mai. Der gestrige Nachmittag war eine Zeit voll Angst und Schrecken für uns. Bald nach 1 Uhr schwärzte sich nämlich der Himmel durch dicke Wolkenmassen nach Osten zu und grelle Blitze mit dröhnenden Donnerschlägen kündeten das Herannahen eines schweren Gewitters an. Kurz vor 2 Uhr begann dann die Entladung über unsere Markung und die nächstgelegenen Orte hin mit einem so dichten Hagel, daß innerhalb wenigen Minuten Straßen und Wege samt den Brachfeldern wie tüchtig überschneit aussahen. Die Hagelkörner waren aber durchweg nur von der Größe harter Erbsen und schädeten zwar wohl den entwickelten Blütenknospen und zarten Gartengewächsen, den Fruchtfeldern aber nicht im Geringsten. Auch an den Bäumen und in den Küchengärten stellten sich die Verletzungen nach:



nicht so umfangreich heraus, als man anfänglich befürchtete, wir können jedoch für diesmal noch Gottlob sagen.

**D e r n d o r f**, 1. Mai. In Wödingen ist dieser Tage ein Haus eingestürzt. Der Besitzer des wohl ältesten Hauses im Orte wollte dasselbe renovieren lassen. Zu diesem Zweck wurde der Tüb. Chr. zufolge das Mauerwerk eingerissen und vom Holzwerk die beschädigten Stellen herausgenommen, ohne daß die Handwerksleute das also in seinem Halt beeinträchtigte Haus stützten. Als nun vollends der obere Scheuerraum mit den vom Dach abgehobenen 6000 Platten belastet wurde, schob diese einseitige Last das ganze Haus aus seinem Gefüge, und dasselbe stürzte mit donnerähnlichem Krachen vollständig in sich zusammen. Man darf noch von Glück sagen, daß niemand unter den Trümmern begraben worden ist. Die Arbeiter waren zur Zeit der Katastrophe gerade außerhalb des Hauses beschäftigt.

**R e u t l i n g e n**, 4. Mai. (Vergiftet.) Gestern starb hier ein 18jähriger junger Mensch, Sohn eines Tuchmachers, infolge Genusses von Rattengift, das er sich aus der Apotheke gegen vorschriftsmäßige Hinterlassung seiner Unterschrift unter dem Vorwande, Ratten töten zu wollen, verschafft hatte. Der Vergiftete war geistig unzurechnungsfähig, wurde häufig von epileptischen Anfällen heimge sucht und hat schon mehreremal den Versuch gemacht, sich durch Ertrinken und Öffnen der Pulsader das Leben zu nehmen.

**P l o c h i n g e n**, 4. Mai. Ein reicher Kindersegnen ist einer hiesigen Familie beschert worden, indem gestern der Storch den 6 seit-her in der Familie vorhandenen Brüdern noch 2 weitere Brüderchen und ein Schwesterchen gebracht hat. Sämtliche 9 Kinder, auch die neu angekommenen Drillinge, befinden sich wohl und gesund.

**D e r s o n t h e i m**, 4. Mai. Gestern vormittag wurde ein von mehreren Familien bewohntes Haus ein Raub der Flammen. Der Brand soll von unbeaufsichtigten Kindern herrühren. Ein Knabe von 4 Jahren fand in den Flammen seinen Tod, drei andere Kinder wurden gerettet.

**L e u t l i r c h**, 3. Mai. In der Stuttgarter Pferdelotterie gewann der hiesige Straßenwärter Alois Schellhorn ein Pferd, das er um 1000 M. an den Mann brachte. — Heute starb dahier die älteste Person der Stadt, die Witwe Mayerhoffer. Sie war 94 Jahre alt.

**B o m B o d e n s e e**, 2. Mai. Der 1. Mai hat in hiesiger Gegend ein Opfer gefordert. Gestern nacht wurde am Bahnhof zu Bregenz ein Viehhändler, welcher sich frevelhaft benahm und Drohungen wegen des 1. Mai ausließ, von einem Gendarmen verhaftet. Auf dem Wege zur Fronfeste wollte der Verhaftete seinen Begleiter mit einem Messer überfallen. Der Gendarm machte von seiner Waffe Gebrauch und stieß dem Viehhändler, wie der D. A. vernimmt, seinen Säbel durch den Rücken, so daß die Säbelspitze bei der Brust herausdrang.

**U l m**, 4. Mai. Nachdem der vorläufige Plan für den Weg, welchen der Festzug bei dem Münsterfeste nehmen wird, einige Aenderungen erfahren hat, ist nun bestimmt: die Aufstellung des Zuges erfolgt in den Seitenstraßen der Olgastraße. Er bewegt sich sodann durch die ganze Olgastraße, durch die Frauenstraße bis zum 1. Amtsgericht, biegt in die Hafengasse ein, der unteren Hafengasse entlang bis zur Kramgasse, durch letztere in die Langestraße, Donaustraße, Herbrüderstraße auf den Münsterplatz. Von hier aus geht es durch die Münsterstraße über den Münsterplatz, wo die Festtribüne mit der 1. Loge errichtet sein wird, in die obere Hafengasse, durch die Hafenbadgasse in die Herrenkeller- und Dreikönigsgasse, der Pfauengasse entlang in die Hirschstraße und Bahnhofstraße auf den Bahnhofplatz. Hier löst sich der Zug auf. Um den genannten Weg zurückzulegen, dürfte der Festzug etwa 2 Stunden gebrauchen.

### Deutsches Reich.

**B e r l i n**, 5. Mai. Der Reichsanzeiger schreibt heute Abend: Die zu erwartende Militärvorlage bezweckt die notwendig gewordene Verstärkung der Feldartillerie durch die Formation von 70 Batterien mit Abteilungsstäben, außerdem die Ergänzung der beiden neu errichteten zwei Armeekorps an Spezialtruppen. Die bisherigen Verstärkungen der Artillerie fanden unter Schwächung der Infanterie bei festgehaltener Präsenziffer statt. Die Verhältnisse der Nachbarn gestatten ferner solche Schwächungen nicht und es wird daher eine neue Präsenziffer gefordert. Ferner stehen in Aussicht Etatserhöhungen bei der Infanterie und Kavallerie an der West- und Ostgrenze, welche bei Eintritt eines Krieges, ohne die Reserven abzuwarten, an die Grenze vorzurücken und feindliche Einfälle abzuwehren bestimmt sind. Hierfür ist ein höherer Präsenzstand erforderlich. In den Reichslanden besteht bereits ein erhöhter Etat für die Infanterie, mit Ausnahme für die Jägerbataillone. Für Infanterie und Kavallerie ist eine Erhöhung erforderlich erachtet auch an der Ostgrenze, wenn auch in geringerem Maße; es sind Etatsverstärkungen beabsichtigt, welche die Sicherheit der Grenzprovinzen erhöhen. Eine weitere Forderung ist bedingt durch Neureformation einer 5. bayrischen Division. Die gleichmäßige Gliederung der größeren Schlachtenkörper als Grundlage der Friedensausbildung, wie der Führung im Kriege ist in Sachsen bereits erreicht, in Preußen durch beide neue Korps angestrebt; sie soll hierdurch auch in Bayern hergestellt werden. Für Unteroffiziere ist der Einführung von Dienstprämien entgegenzusehen. Die erforderlichen Ausgaben für sämtliche beabsichtigte Maßnahmen werden die Summe von 18 Millionen jährlich nicht übersteigen.

**B e r l i n**, 3. Mai. Der Blitz schlug in den Magistratsitzungs-saal des Rathauses während der Sitzung ein, ohne jedoch Schaden anzurichten.

### Ausland.

**W i e n**, 2. Mai. Einer Augenoperation unterzog sich am Donnerstag die hier weilende Gemahlin des Schah von Persien Zyanet-el-Sultaneh, welche am sogenannten grünen Star litt. Die Operation war in wenigen Minuten glücklich vollzogen, wovon der Schah in Kenntnis gesetzt wurde.

**L o n d o n**, 3. Mai. Die Festlichkeiten zu Ehren Stanleys begannen gestern Abend mit einem Empfange, den das Emin Pascha-Entsaz-Komitee im großen Saale der St. James' Hall veranstaltet hatte. Der Prinz von Wales führte den Vorsitz, außer ihm befanden sich unter den Anwesenden die Prinzen Albert Viktor und Georg, sowie die Prinzessinnen Viktoria und Raub von Wales, der Herzog und die Herzogin von Edinburgh, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, der Herzog von Teck, der Herzog von Fife, sowie die Hauptvertreter der politischen, literarischen, Handels- und Finanzkreise Englands. Als Stanley, dessen Brust der Großorden des Redjibieh Ordens sowie der Kongo-Stern schmückte, sich nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden erhob, wurde er mit nicht endenwollendem stürmischem Beifall begrüßt. Stanley hielt eine längere Ansprache, worin eine interessante Schilderung seiner langen und gefährlichen Reise und seiner Abenteuer im äquatorialen Afrika lieferte und im Verlaufe welcher er dem Helldemut und Aufopferungsgeiste seiner Offiziere einen glänzenden Tribut der Anerkennung zollte. Neu sind die Aufschlüsse darüber, warum die Expedition den Kongoweg nach Wadelai einschlug. Stanley sagte: „Als ich mich für den Kongoweg entschied, brückte das Emin Pascha-Komitee sein Mißfallen darüber aus und es wurden Vorkehrungen getroffen, um von Sansibar den Weg längs der Ostküste einzuschlagen. Inzwischen empfing ich eine Note vom Ausw. Amte (in London), des Inhalts, daß der französl. Botschafter dagegen protestirt hätte, daß ich irgend einen Weg einschlage, der mich in die Nähe des Viktoriasees bringen würde, da die Expedition gefährlich für die (katholische) Mission in Uganda sein würde. Ferner stellte Baron Plessen Lord Salisbury vor, die deutsch ostafrikanische Gesellschaft hätte die Besorgnis ausgedrückt, daß die von Stanley unternommene Expedition für die Herstellung englischer Protektorate im Rücken der deutschen Aktionsffäre in Ostafrika ausgenutzt werden dürfte. Zur Vermeidung dieser politischen Eifersüchteleien, die sicherlich erweckt worden wären, wurde schließlich die Kongoroute gewählt.“ Von Emin Pascha sprach Stanley durchweg in freundlichem Tone. Er fügte hinzu, daß Emin seit Ende Febr. mit der Abfassung seines Werkes und Ordnung seiner Insekten- und Vögelsammlungen beschäftigt sei und vorige Woche nach dem zwischen dem Tanganjikasee und Viktoria Nyanza gelegenen Lande aufbrach, „um diese Gegenden im Namen der deutschen Regierung zu annektiren.“ Stanley hob schließlich in anerkennendster Weise die Gastfreundschaft der deutschen Offiziere an der Ostküste hervor.

### Handel und Verkehr.

**C a n n s t a t t**, 3. Mai. (Marktbericht.) Der heutige Viehmarkt war schwach befahren. Zugetrieben wurden 16 Ochsen und nicht verkauft, ferner 89 Kühe und Kalbeln, Preis 200—380 M. Schmalvieh 25 St., Preis 50—140 M. 100 St. Milchschweine, Preis pro Paar 20—45 M. 60 St. Läuferchweine, Preis 30 bis 50 M. Die Schweine fanden lebhaften Absatz. Der Krämermarkt war schwach besucht.

**M u n d e r k i n g e n**, 1. Mai. Der Viehmarkt war mit 547 Stück Rindvieh und 84 Pferden befahren. Höchster und niederster Preis: Für Kalbeln 306 M., 60 M.; Kühe 345 M., 71 M.; Ochsen 370 M., 65 M.; Pferde 440 M., 93 M.; Gesamterlös 37 802 M. Schweinemarkt gut. Schrammenverkehr gut. Höchster Preis: Korn 11 M. 50 Pf.; Gerste 10 M. 50 Pf.; Haber 7 M. 30 Pf.; Kartoffeln 3 M. — Pf.

**Gegen die qualvollen Hämorrhoidal-leiden.** Friedrich Schafen (Württemberg). Ihre Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen haben bei mir und meiner Frau bei tragem Stuhlgang, theilweiser Stuhlverstopfung die auszeichnendste Wirkung erzielt. Auch bei meinem Hämorrhoidal-leiden, Blutandrang gegen Kopf und Brust wirkten sie vortrefflich. Die Schweizerpillen (à Schachtel 1 M. in den Apotheken) sind wegen ihrer sicheren und schmerzlosen Wirkung ein billiges und reelles Hausmittel, das allen Leidenden dieser Art nicht genug empfohlen werden kann! Am besten nimmt man diese Pillen Abends vor dem Schlafengehen, in den meisten Fällen 2 Stück und man wird sich von der Vortrefflichkeit bald überzeugen. Daur, Steuerassessor a. D. (Unterschrift beiliegend).

„Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Roschuswurbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.“

### Sommerstoffe & Halbtuche für Männer

u. Knaben garantirt solid u. wäschdicht à 62 Pf. pr. Met. bis 3 75 versenden dir-kt jedes beliebige Quantum  
Burlin-Fabrik-Depôt Oettinger und Co. Frankfurt a. M.  
Ruster-Auswahl umgehend franko.